

Volkswirtschaftliche Auswirkungen flexibler Ladenöffnungszeiten

Zusammenfassung

Erarbeitet durch:



econcept

Forschung, Beratung, Projektmanagement

Lavaterstrasse 66, 8002 Zürich

Tel. + 41 1 286 75 75 Fax. +41 1 286 75 76

email: econcept@econcept.ch

www.econcept.ch

AutorInnen:

Martin Baur

Dr. rer. soc. oec. (Projektleitung)

Walter Ott

lic. oec. publ., dipl. El. Ing. ETH, Raumplaner ETH/NDS

Dateiname:
Speicherdatum:

681_zf.doc
14. Juni 2005

Summary

In den letzten Jahren waren in verschiedenen europäischen Ländern Liberalisierungsbestrebungen im Bereich von Ladenöffnungszeiten zu beobachten. Die Liberalisierung von Ladenöffnungszeiten ist eine Reaktion auf veränderte soziale Entwicklungen wie verstärkte Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen, sich ändernde Familienstrukturen, zunehmend flexible Arbeitszeiten und die "24-Stunden-Wirtschaft". Von der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten werden neben einer Erhöhung der Wohlfahrt der KonsumentInnen positive Auswirkungen auf Umsatz und Beschäftigung erwartet.

Die Schweiz zählt im OECD-Vergleich zu den restriktiveren Ländern in Bezug auf die Ladenöffnungszeiten, wobei sich jedoch die Regelungen auf kantonaler und kommunaler Ebene stark unterscheiden. Die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten ist in der Schweiz in regelmässigen Abständen Thema politischer Debatten. Nachdem in den 90er Jahren in einer Reihe von Kantonen Abstimmungen über eine Ausweitung der Ladenöffnungszeiten durchgeführt wurden, steht im Moment die Sonntagsöffnung von Läden in Zentren des öffentlichen Verkehrs auf der Tagesordnung. Es gibt bisher nur wenige Untersuchungen zu den volkswirtschaftlichen Auswirkungen liberalisierter Ladenöffnungszeiten für die Schweiz. Aus diesem Grund hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) **e c o n c e p t** AG mit der vorliegenden Studie beauftragt, welche die ausländischen Erfahrungen mit der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten aufzeigen und daraus Folgerungen für die Schweiz ableiten soll.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen liberalisierter Ladenöffnungszeiten

Aus makroökonomischer Sicht wird in der Regel davon ausgegangen, dass Regulierungen das Wachstum und die Beschäftigung hemmen (vgl. Carlton, Perloff 1994 und Gradus 1996). Aus mikroökonomischer Sicht ist es oft schwierig, zwischen den verschiedenen Interessen der einzelnen Gruppen abzuwägen und den gesamtwirtschaftlichen Effizienzüberlegungen gegenüberzustellen. Grundsätzlich ist dabei zwischen kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen zu unterscheiden. Unter diesem Blickwinkel sind die Regelungen bezüglich der Ladenöffnungszeiten zu sehen, von denen ArbeitnehmerInnen, Unternehmen im Detailhandel und KonsumentInnen unterschiedlich betroffen sind.

Das theoretische ökonomische Potenzial der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten hängt stark von der Einschätzung der Stärke verschiedener, gegenläufiger Effekte, den Rahmenbedingungen und dem Zeithorizont ab. Einigermassen klar

scheinen die positiven Auswirkungen auf die KonsumentInnen und die negativen Auswirkungen auf die Ladenstruktur zu sein. Bei den Preisen kann kurzfristig mit einer Erhöhung der Preise und langfristig mit sinkenden Preisen gerechnet werden. Ob die Beschäftigungseffekte positiv sind, hängt davon ab, ob der Anstieg der Schwellenbeschäftigung (zusätzlich benötigtes Personal aufgrund längerer Öffnungszeiten) durch die Ausweitung der Ladenöffnungszeiten langfristig durch Arbeitsplatzverluste aufgrund des Strukturwandels überkompensiert wird oder nicht. Unklar ist auch, ob es den Unternehmen gelingt, die kurzfristige Erhöhung der Personal- und Betriebskosten durch Umsatzsteigerungen oder die längerfristige Senkung von Kosten zu kompensieren. Der resultierende Wachstumseffekt hängt von den Annahmen über mögliche Konsumsteigerungen und allgemeine Effizienzgewinne durch einheitliche Regelungen für alle Läden ab.

Erfahrungen mit liberalisierten Ladenöffnungszeiten in verschiedenen Ländern

Die Auswirkungen von liberalisierten Ladenöffnungszeiten werden anhand der Erfahrungen in verschiedenen Ländern (Schweden, Niederlande, USA, Kanada, Grossbritannien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich sowie verschiedene Schweizer Kantone) aufgezeigt. Tabelle 1 fasst die Wirkungen von liberalisierten Ladenöffnungszeiten in den untersuchten Ländern zusammen.

Bei der Interpretation dieser Studienergebnisse ist aus zwei Gründen Vorsicht geboten. Erstens ist die Unterscheidung zwischen kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten oftmals schwierig, was sich beispielsweise bei den unterschiedlichen Auswirkungen auf das Preisniveau zeigt. Zweitens lassen sich aus methodischen Gründen die Auswirkungen der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten oft schwer trennen von allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen (beispielsweise bei den Beschäftigungswirkungen) oder grundlegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Trends, die nur wenig mit der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten zu tun haben (z.B. Strukturwandel).

Praktische Erfahrungen mit der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten	Zufriedenheit KonsumentInnen	Preise	Umsätze	Beschäftigung	Unternehmensstruktur
Schweden	++	+	+	++	--
Niederlande	++	- / =	+	+	
USA		+	++	++	-
Kanada		--		+	--
Grossbritannien		+		(+)	
Spanien	++	-		=	--
Frankreich			= / +	= / +	
Deutschland	+		=	- / =	--
Österreich	++		= / +	= / +	-
Schweiz/ einzelne Kantone	++		= / +	= / +	=
Fazit/Gesamtbewertung	++	- / +	= / +	= / +	- / --

Legende: ++ klarer positiver Effekt, + schwacher positiver Effekt, = kein Effekt/neutral, - schwacher negativer Effekt, -- klarer negativer Effekt

Tabelle 1: Internationale Erfahrungen mit der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten

Trotz dieser Einschränkungen lassen sich aus den Ländererfahrungen die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Die Wohlfahrt der **KonsumentInnen** steigt durch das Sinken der Zeitrestriktionen und die Erhöhung des "Unterhaltungswerts" des Einkaufens. Die KonsumentInnen sind in allen untersuchten Ländern die GewinnerInnen einer Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten.
- Die Auswirkungen auf die **Preise** sind uneinheitlich. In gewissen Ländern sind als Folge der Liberalisierung die Preise gesunken, in anderen Ländern gestiegen. Dabei ist zwischen kurzfristigen und langfristigen Preiseffekten zu unterscheiden. Kurzfristig können die Preise aufgrund der durch die Ausweitung der Öffnungszeiten resultierenden höheren Betriebs- und Personalkosten sowie die durch Umsatzverlagerungen resultierende höhere Marktmacht gewisser Unternehmen ansteigen. Längerfristig führen Effizienzsteigerungen und Markteintritte neuer Anbieter zu sinkenden Preisen. Insgesamt scheinen die Preiseffekte aber gering zu sein.

- Eine schwache Erhöhung des **Gesamtumsatzes** ist zu erwarten. Dabei hat sich gezeigt, dass die KonsumentInnen ihren Konsum tendenziell leicht erhöhen, weil einerseits das Angebot an Gütern zunimmt und zeitlich länger verfügbar ist und weil sich andererseits Einkaufen mehr und mehr als positive Art der Freizeitgestaltung durchsetzt.
- Die **Beschäftigungseffekte** sind mehrheitlich schwach positiv, einerseits durch den Anstieg der Schwellenbeschäftigung und andererseits durch Umsatzsteigerungen. Dabei fehlen allerdings in den meisten Fällen Angaben zur Art der geschaffenen Stellen und den Arbeitsbedingungen. Aus den vorliegenden Erfahrungen kann geschlossen werden, dass es sich bei den neu geschaffenen Stellen mehrheitlich um Teilzeitstellen handeln wird. Damit wird ein Trend, der im Detailhandel in den letzten Jahren zu beobachten war, durch die Liberalisierung verstärkt.
- Die Auswirkungen auf die **Unternehmensstruktur** sind klar negativ. Der in den meisten Ländern Europas stattfindende Strukturwandel von kleinen zu grossen Geschäften wird durch die Liberalisierung der Öffnungszeiten beschleunigt.

Erwartete Effekte flexiblerer Ladenöffnungszeiten in der Schweiz

Aufgrund der internationalen Erfahrungen und vor dem Hintergrund der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der Schweiz (aktuelle kantonale und kommunale Regulierungen der Ladenöffnungszeiten, arbeitsrechtliche Bestimmungen, Situation des Detailhandels in der Schweiz) können die folgenden Wirkungen erwartet werden:

- Die **KonsumentInnen** gehören zu den GewinnerInnen einer Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten. Dabei stehen vor allem die Nutzensteigerungen aus einer begrenzten Verlängerung der Ladenöffnungszeiten am Abend unter der Woche und am Samstag, sowie einer - allenfalls begrenzten - Öffnung der Läden am Sonntag im Vordergrund. Eine darüber hinaus gehende Liberalisierung bringt den KonsumentInnen nur noch marginale Nutzensteigerungen.
- Die **Unternehmen** können mit einer leichten Umsatzsteigerung rechnen. Dabei profitieren grosse und kleine Geschäfte sehr unterschiedlich. Bei kleinen Geschäften hängen die Auswirkungen auf den Umsatz stark vom Standort (Zentren, Einkaufsstrassen, Bahnhöfe etc.) und dem Besetzen von Nischen ab. Sie profitieren verstärkt von einer Sonntagsöffnung. Grosse Geschäfte haben demgegenüber mehr Möglichkeiten für Rationalisierungen

und profitieren vor allem von den zusätzlichen Öffnungszeiten an Abenden und am Samstag Nachmittag.

- Für die bisher im Detailhandel **Beschäftigten** sind Mehrbelastungen sowie eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten zu erwarten mit negativen Auswirkungen auf das Privatleben.
- Für **Arbeitsuchende** im Detailhandel hat die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten positive Auswirkungen. Zu Zeiten, während denen der Beruf mit anderen Interessen und Verpflichtungen verbunden werden kann, werden neue Teilzeitstellen geschaffen.
- Die **Beschäftigungseffekte** sind leicht positiv. Durch den Anstieg der Schwellenbeschäftigung und leichte Umsatzsteigerungen werden neue Teilzeitstellen geschaffen. Der Strukturwandel im Detailhandel wird potenziell beschleunigt. Aufgrund der internationalen Erfahrungen kann aber mit einer schwachen Zunahme der Beschäftigung im Detailhandel gerechnet werden.
- Generelle **Preiserhöhungen** sind aufgrund des in Zukunft eher zunehmenden Wettbewerbs (z.B. durch den bevorstehenden Markteintritt ausländischer Discounter) im Schweizer Detailhandel nicht zu erwarten.
- Der bereits laufende **Strukturwandel** hin zu grösseren Geschäften wird beschleunigt. Für kleinere Geschäfte bestehen durch das liberalisierte Umfeld jedoch Chancen für Marktnischen (Sonntage, Abende), die allenfalls durch eine entsprechende Ausgestaltung der Regelung der Öffnungszeiten gefördert werden können.
- Eine schwach positive Wirkung auf das **Wirtschaftswachstum** kann allenfalls durch den Anstieg des Konsums erwartet werden.

Schlussfolgerungen

Eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten kann sowohl positive wie auch negative volkswirtschaftliche Auswirkungen haben. Die Auswirkungen hängen von den Rahmenbedingungen (arbeitsrechtlichen Bestimmungen, Wettbewerbssituation im Detailhandel) und vom Ausmass der Liberalisierung ab. Die Erfahrungen in verschiedenen Ländern und in einzelnen Schweizer Kantonen, die keine Regulierung der Ladenöffnungszeiten kennen, hat gezeigt, dass die Bedürfnisse der KonsumentInnen für liberale Öffnungszeiten nicht unbegrenzt sind. Eine Öffnung rund um die Uhr entspricht kaum einem Bedürfnis von Seiten der KonsumentInnen. Nutzensteigerungen für die KonsumentInnen und daraus folgend auch Nachfragesteigerungen resultieren aber aus begrenzten Verlängerungen der

Öffnungszeiten an Abenden (bis 20.00/ 21.00 Uhr) und an Wochenenden (Samstag Nachmittag und Sonntag). Zu diesen Zeiten sind für die Geschäfte durchaus Umsatzsteigerungen zu erwarten.

Insgesamt sind, aufgrund der theoretischen und empirischen Erfahrungen und unter Berücksichtigung der schweizerischen Situation, grundsätzlich positive Auswirkungen flexiblerer Ladenöffnungszeiten auf die KonsumentInnen, die Beschäftigung im Detailhandel, die Preise und das Wirtschaftswachstum zu erwarten. Negative Auswirkungen hat die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten auf die bisherigen Beschäftigten im Detailhandel und den Strukturwandel.

Den negativen Auswirkungen einer Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten kann durch begleitende Ausgestaltungsmassnahmen begegnet werden. Beispielsweise könnten die im Detailhandel Beschäftigten durch geeignete arbeitsrechtliche Bestimmungen (keine Verpflichtung zur Arbeit an Abenden oder Wochenenden) und Gesamtarbeitsverträge (allenfalls mit Lohn-/Zeitzuschlägen für Arbeit zu Randzeiten) geschützt werden. Die bewusste Bevorzugung von kleinen Geschäften gegenüber grossen Geschäften durch die entsprechende Ausgestaltung der Regelung der Ladenöffnungszeiten (z.B. keine Beschränkung für Läden bis zu einer bestimmten Grösse und/ oder Familienbetriebe ohne Angestellte) könnte das Überleben von kleinen Geschäften unterstützen.

Falls es gelingt, durch diese Begleitmassnahmen die negativen Auswirkungen einer Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten in der Schweiz abzuschwächen, sind von einer Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten insgesamt positive Auswirkungen auf die Schweizer Volkswirtschaft und die Bevölkerung zu erwarten.